

## Kramppf-zustände.

## Vor den kramppf.

N. 1

**N**imm calmus, acorus genannt, zwischen zweyen frauen-tagen den 30  
gegraben, an der lufft lassen trocken werden, und an den hals ge-  
hengt.

N. 2

## Ein anders vor den kramppf.

**M**an nehme einen wilden endt-vogel, das männlein, es trägt unter dem  
schweiff ein krummes federlein, das krummeste nimm und binds an  
den ort, wo es vonnöthen ist.

N. 3

## Vor den kramppf.

**N**imm ein kraut, es heist farn, bind es an das blöße bein, oder wo dir der  
kramppf wehe thut.

N. 4

## Eine salbe vor den kramppf.

**N**imm salbey, bibergeil, rosen, gänse-schmals, wachs, siede und presse es  
aus, legs auf, es ist bewährt.

## Vor die kräcke.

In diesem zustande bekommen übel alle flüssige speisen/ als kraut/ so  
wohl eingemachtes als frisches. Schweinen fleisch frisch einge-  
salzen oder gefelchtes oder geräucherres/ der wein ist nicht aller-  
dings rathsam/ sonderlich übermäßig getruncken/ wohlgekoch-  
tes und abgelegenes bier ist besser.

N. 1 Ein wasser, so das unreine geblüt säubert, wie auch wider  
den bösen ausschlag.

**N**imm die wurzel von cronabeth- oder wacholder-stauden zwey loth,  
Kletten-wurzel drey loth, die gehobelten scheiten oder späne vom ei-  
chen-holz, ingeleichen vom ferchenen- oder sichten-holz, welches nie-  
mahl gebraucht ist worden, eines ieden anderthab loth, solche scheiten oder  
späne bekommt man bey den faß-binderin, süß-holz, oder süß-wurzel drey  
quintlein, alles klein geschnitten, drey seidel siedheiß wasser darauf gegossen,  
tag und nacht weichen lassen, so dem kan ein solcher patient nüchtern ein  
halb seidel austrincken, und zwey stunden darauf schwitzen, wenn das wasser  
von den speciebus gar abgetruncken ist, kan man wieder zwey maas wasser  
darauf giesen, und einen löffel voll gestrossenen feuchel sieden lassen, daß es  
einer

einer zwerch hand einsiedet, und es kalt bey dem essen, statt eines andern trancks gebrauchen; dieses schwitz-wasser kan man continuiren, so lang es vonnöthen ist, und allezeit wieder von neuen frisch machen, deswegen ist es besser, man nimmet die scheiten oder späne vom höttiger, weil man es nicht so klein schneiden kan, als sie es hobeln.

N. 2 Zum austreiben.

Man nehme erdrauch-safft, oder wasser, darinnen calcinirtes hirschhorn vermischt.

N. 3 Ein anders darvor.

In der wochen ein austreib-pulver, oder ein wenig mythridat eingegeben, zu zeiten auch mit senes-blättern und wein-beerlein purgirt, man soll auch die erdrauch-wurzel im wasser sieden, und darvon trincken.

N. 4 Eine salbe dafür.

Man muß nehmen schwefel, lorbeer und sals, alles gleich viel, allein der lorbeeren ein wenig mehr, alles zu kleinem pulver gemacht, denn mit brandtwein angemacht wie eine stärke, machs denn mit baum-öl zu einem säblein, hernach 9 tage abends und morgens an einander geschmiert, und sich in diesen 9 tagen nicht gewaschen, ist bewährt.

N. 5 Ein ander säblein dafür.

Nimm rohen alaun, yfer sich-fern, schwefel, stoß alles untereinander klein, und mach es mit baum-öl zu einem säblein, wann der leib lauter kräge ist, als unter beyden kniebiegen, und inwendig der zwey ellenbogen, auch den jeren oder axeln, so man aber nur an händen kräßig ist, schmiert man nur allein die ellenbogen, diese sachen werden alle nach gedüncken genommen, doch des schwefels am wenigsten.

N. 6 Ein anders.

Die mittlere rinde vom hollunder in ziegen-milch gesotten, und auf die kräge oder geschwür gelegt, zeitiget und heilet aus.

N. 7 Noch ein anders.

Die hände, wenn sie so starck ausgeschlagen seyn, in ein warmes Bier gethan, das zieht heraus, lindert den schmerzen, und heilet ab.

N. 8 Vor die kräge.

Man nimmet von einem weissen glatten parchent, der neu ist, einer starcken hand breit, und so lang, daß er um den leib herum gelangt, nimmet

dann eine tieffe erdene schüssel, schlage von zwey eyern das weisse darein, und ungefehr vor sieben kreuzer oder zwey gute groschen quecksilber, diß zusamen so lang abgeschlagen oder umgerührt, biß man das quecksilber nicht mehr sieht, alsdenn thut man das band auf ein bretlein, und bestreicht die rauhe seiten darmit, und also auf blossen leib zusamen nähen lassen, man muß es so lang anbehalten, biß die kräße abfällt, der mensch schlägt zwar erstens starck aus, vergehet aber wieder, das band wirfft man alsdenn in ein fließendes wasser.

NB. Das quecksilber muß wohl getödtet werden, daß man nichts davon spührt, sonst ist ein gefahr, daß nichts in leib schlägt; ich habß etlichen gebraucht, und gut befunden.

N. 9

Ein bad vor die kräße.

Man nehme bier-tröber einen schaff oder gelte voll, fülls in ein säcklein, legß in einen kessel mit wasser, laß es darinn heiß werden, alsdenn mit demselben wasser die krähige person gebadet.

N. 10 Recept vor das beißen und kräße, auch vor die wilden zitragen, und dergleichen.

Nimm sieben pfund hummer-wurzeln, ohne kraut, allein das herzklein lasse man darbey, und zerschneids zu kleinen stücklein, legß in acht schaff oder gelten voll wasser, laß es sieden, biß das wasser braun wird wie ein bier, will man aber mehr wasser nehmen, so kommen auch mehr wurzeln darzu, in diesem wasser badet man sich acht tage, eine stunde vormittag, und eine stunde nachmittage, zu diesem bade müssen allezeit frische wurzeln gebraucht werden, winterszeit aber dörre, so dieses bad im may angefangen wird, ist es um so viel besser, und wenn man dörre wurzeln zu dem bade nimmt, so müssen mehrer darzu genommen werden, weil sie nicht so viel ausgeben als die frischen, man macht auch von diesen frischen wurzeln eine salbe, nur gleich die wurzeln in butter gesotten, und wenn man endlich nicht baden will, so bestreicht man die zitragen und kräße darmit, ist bewährt.

N. 11

Recept vors beißen oder jucken am leibe.

Größlich nimm grosse kletten-wurzeln acht loth, senes-blätter drey loth, darauf zu giesen den besten mosler-wein drey seidel, frisches wasser ein seidel, in einem zugebapten oder zugeklebten topff gesotten, biß der halbe theil einjodet, hernach durchgesieget, starck ausgedrückt, und täglich frühe ein halb seidel warm genommen, dieses muß zum wenigsten 14 tage nacheinander continuirt, und früh im bett genommen werden, darauf allezeit eine stunde lang schwißen, nachmittag aber wird es ein wenig sariren.

Item :

Item: Der erdrauch-safft  
 Item: Der rothe stein  
 Item: Die purgation

fol. 41 Num. 9  
 fol. 120 Num. 21  
 fol. 133 Num. 38

**Vor die kröpffe**

N. 1 ist dieses gut:

**N**imm die wild raube schlaaf-äpfel von wilden rosen-stauden, meer-schwamm, jedes vier loth, brenns zu asche, des pulvers nimm zwey loth, graues papier zu aschen gebrennt zwey quintlein, zimmet ein loth, rothe präparirte corallen anderthalb quintlein, alles zusammen zu pulber gestossen, davon giebt man alle morgen ein quintlein ein, oder man thue drey oder vier loth des gemischten pulvers in eine flasche voll weissen wein, laß drey tag und nacht stehen, oft wohl umgerührt, wenn es denn im vollmond ist, soll mans den andern tag bis in neumond brauchen, jedesmahl nüchtern vier, fünff oder sechs loth, und darauf gefasset; wenn es vonnöthen seyn wird, wieder den andernmonds-lauff gebraucht, ist sehr köstlich wider die kröpffe.

N. 2 Ein bewährtes kropff-pulver.

**E**rstlich nimmt man kropff schwamm, und thut solchen in einen glaseren topff, deckts mit einem deckel zu, und vermacht den deckel um und um mit teig, daß kein rauch heraus kan, setzt den topf in eine heisse asche oder backofen, und läßt es also stehen, daß der schwamm zu schönen pulber wird, läßt denselben kühl werden, nimmt ihn alsdenn heraus, und macht ihn zu pulber, darnach nimt man kropff-stein aus der apotheken, und fisch-bein, so die goldschmiede zum formen brauchen, machts auch zu pulber, nimt eines so viel als des andern, und mischt es untereinander ab, darnach nimmt man spirieus salis, oder zu nennen salz-geist, und mischt etliche tropffen darunter, doch nicht gar viel, es ist scharff, wenn man will, kan man zucker darunter nehmen oder mischen, daß es lieblicher zu nehmen ist, vermisch es wol untereinander, und nimmt im abnehmenden mend zu morgens drey messerspißen voll, drey stunden darauf gefasset, zu nachts ein stund nach dem essen auch drey messerspiß, das pulber muß man im abnehmenden monden brauchen.

N. 3 Ein ander kropff-pulver.

**M**an nimmt kropff-schwamm, der angefast ist, ledige seyn nicht so gut, lege ihn in einen topff, und brenn denselben, wie oben stehet, mach ihn zu pulber, nimt den langen pfeffer, den die materialisten haben, mach ihn auch zu pulber, und nim den halben theil so viel pfeffer als schwamm, nimmt

Uu 3

anch